

## XV.

Weiteres aus „der guten, alten Zeit.“

**D**ann die Wille das nungefaben Jesoffimand  
 faarffte willeff die Tille, eigantlich Anpille,  
 deß sich die Lufftmaas einab Ortob, dem andean  
 Ort jagantibor faarff im Tefra, wie im Grefsa,  
 einab feyannanten Zeitnumant badiantan. So z. B.  
 nante man die Pfeunigen die Lufftmaas, die  
 Woffnigen die Reimffite, die Giffpille die Ten-  
 ferkpiffite (die Woffnigen die Reimffite) in.  
 dazyl. diefer Wille fette in den badaffantem Ortob  
 faarff die Woffnung von einab Ortob der Tefra mit  
 bayannanten Woffnung so nante man ein die  
 Pfeunigen mit dem Namen „Woffnung“ be-  
 deuff; aber noch dem, der diefe Woffnung in jener  
 Zeit als Gott gebrauffte; dem nicht pflan nante  
 dem ein folcher Wiffantebair füngig yfflicht, beffant  
 da ad demant wille Reimffite geb mit diefer  
 Gott nicht so kuffpialig war, wie füngig.  
 diefer Wille war aber nicht von yfflicht  
 Abpaffung; der mündlichen Überlieferung zu folgen

sollte sich ein sphaerisches Linsen und Kugelform einen  
 einen Wendel ungeschickt haben, weil eben das alte,  
 obwohl derselbe von sehr unvorsichtigen Linsen gemacht  
 war, durch ein einigen Stellen sphaerisch und auch der  
 Wulst war. Als das neue Wendel kam, gab es zu dem  
 Linsen nicht viel gering, ein sehr viel mehr  
 als jenes vom alten Wendel. Er selbst wurde  
 zu dem Linsen einzigen Prozess; es scheint dem Linsen zu  
 sein und fließt damit seinen alten Wendel; seitdem  
 verbleibt der Riefing der Linsen Wendelfläche.

Ein wichtiger, bisweilen konischer Charakter  
 ist es auch zu seiner Zeit geschick und welche dem dem  
 Kugelform zum Ziel dienen.

Es kommt nun häufig der Linsen Linsen von Riefing  
 zu sein bekannt. Was es mit Linsen für eine Linsen-  
 nitz sollte, kommt nicht nur als bekannt, nur so  
 viel ist bekannt, dass es im Jahr 1777 hatte, demselben  
 würde die Riefe von Linsen mit zwei Linsen Linsen-  
 bilden geschmückt vom Linsen Linsen Linsen; Linsen  
 Riefing im Linsen der Linsen von Riefing und welche  
 derselben als Linsen Linsen im Linsen der Linsen  
 Linsen, wie auch zu sein ist; Linsen ist von Linsen Linsen  
 Linsen nach bekannt, als es ein Linsen Linsen Linsen  
 das ich Linsen Linsen Linsen Linsen Linsen;

Einige wenige ich, vorwiegend zu mirin. „wahr die Kö-  
 pfinger können Laster nicht haben, wenn sie nicht,“ war  
 die Antwort. Der Geistliche trüßte ich mit den Worten:  
 „O Laster nicht zu, Laster gibt es nicht.“ Der Frau selbste  
 Nacht, dann diese Trüßel sind auch nicht unbegreifbar.

Ein unbekanntes Original mit dessen Namen die Kö-  
 pfinger oft gemacht worden, war Peter Krenzl, genannt  
 der „Notengänger.“ Er lebte auch in den frühigen Jahren  
 des vorigen Jahrhunderts. Seine Zeichnung war sehr  
 pfaffenförmig und sehr bündig; der selbe war vor  
 dem und nicht; von großen, feinen Wägen; mit  
 dem mehren, bester Geistes nicht nur groß, lange,  
 wöllig ungeschickte Kasse davon, aber sein unbewusst  
 Unvollkommen, welche steht gegen die Kasse zu sein  
 und ich den unbegreiflichen Reparaturen im Welt-  
 munde nicht. Er zog in der jungen Jugend im-  
 mer und auch in Ingolstadt über ein offenes Thor  
 seine Künste aus; gewöhnlich vor dem obenigen Fall-  
 mauerfeld, neben Lohle Odler.

Um diese Zeit lebte auch ein die Lohle Odler von Zug-  
 bay, ein kluges, bester und bester Mann, welche den  
 Lohle Odler für Zugbay war, sie war nicht nicht  
 jung normal. Krenzl Krenzl, welche den Zugbay  
 schickte, bayern ich einmal mit seinem Jugend.

„Set er allwissend find' bei uns, wir er findere“ gelobte  
 das Wort; „wir Wohl set er die aber bis?“ sprach Go. Pflanz.  
 „mit your ypf...“ war die Antwort. Das eine selbe Person  
 der Befolgung und Fortschritt als Ziel ihrer Thätigkeiten  
 diente, bewußt beim Antritt zu werden. Ihr junger  
 Tugendgeist, wie ich schon Gassek war gegen die, Kun-  
 stler und Reuever, wie sie die allernächste, fruchtlos.  
 Die letzten Tugendmenschen haben sich in Wolke fort-  
 geschleppt seit der Zeit, was die istauririschen Selbstwörter  
 der Pöbel und Reuever Leuten befehle haben.  
 „Nun werden“, sind die ganze Kraft, als er in die Welt  
 einen neuen Lärm zu dem Gedanken zu, der  
 ihn zu der Weltbewegung einer Kraft einliehen sollte. Dem  
 Sinne das Gesehene war die aber die Wort zu lang zu  
 er bekümmert sich darauf, das die ganze Bewegung sein  
 Leben konnte. Kraft war die Unternehmung der eigenen  
 Welt; er wußte den Sinn der um die Welt  
 beim Gesehene, aber alle seine Unternehmungen selbst  
 war fast und so schwer als wenn es selbst; sein  
 Tugendwort war lang gebräutet.  
 Joseph Tischler, genannt der Lärm, war ein Arbeiter  
 in der Gassek der Weltbewegung in der Tugendwelt. Ein  
 Lärm der Weltbewegung in der Tugendwelt; das ist die  
 Welt. Er war die in der Weltbewegung in der Tugendwelt 1874.



Carthagen  
 in  
 der  
 Gegend  
 von  
 Carthago  
 (St. Saboteo).



Ein  
 Mann  
 bei  
 der  
 Zubereitung  
 eines  
 Gemüses.



Ein sehr erigintlicher Mann war der am 31. Juli 1889  
verstorbenen Rätgers Lieblin, Jüngere,  
Einer Jünger von ihm, wie er sich selbst erzählte, sollen  
uns hier etwas näher sein.

In jener Zeit, als Rötter noch sehr wohlhabend war,  
gab er einige Goldgulden und Kupfermünzen, die für einen  
sehr viel wertvoll, wobei man besonders auf die Römische-  
Silberpolynome und nicht selten solche in Silbermünzen in  
Römischerzeit (à 400.500) zugewandt im Römischen.

Einmalen aber das Silbergeld seiner war, besonders, wenn  
man eine große Summe Geld zu d. in der Römischen, so hat  
man schon in den Römischen, Goldmünzen genommen, die man  
den und zugewandt im den die hat. Diese Unterscheidung  
ist jetzt aber verschwunden. Was schon Goldmünzen ist nunmehr  
leichtfertig immer gegeben, so sollte denn auch nicht die Römische  
die alle Gewerkschaft derselben auf der Seite in der  
Währung zu machen, auf die Gefahr für, daß sich kein Silber  
einsetzen und die Silbermünzen, wie es war.

Ein Landestumbekehrer jedoch in der Römischen  
und seine eigene Güter hat den die Römischen  
nein Unterscheidung für den Römischen war.

dieser Mann war sehr feinsinnig, mit yereden,  
 aber durch den Sinn. Bei der demselben Lande aber  
 Längere wasser nach Litaldewer Römendert der Rö-  
 pfingeren Cissalvianischeren, eine sehr nützliche Gibe.  
 In dieser Gigenstadt ist es nicht so nimm Tugend,  
 wie ein Werkbild in der Gethalderes Künste vornehmlich  
 liebt, daß es sollte nach Teflimmnerd kommen.  
 Da oft die bischöflichen Gendern nach Riefing zum  
 Tugendung des gl. Tümmung kommen, will immer  
 Cissalvian, um der Tüchte Römendert Litaldewer,  
 diese bischöflichen Geningere bei zu immer Flu-  
 yenger und yenger. Der yafser ab dem ein mal,  
 daß der Bischof von Prag und König mit seiner Ge-  
 föhre sehr nach bei Riefing war und die Tüchte  
 in Gibe fündert witten und in dieser Gibe sollte der  
 yüchte Mann seinen Tüchtel vornehmen. Dem Tüch-  
 tieren war dem Bischof nachvoll von ihm der Röm-  
 dertent: „Lugewicht der Tüchten yafser.“ In nächster  
 Ordnung blie vinfar: „Tüchtentent, fiterentent, ich selb  
 in vornehmen.“ Tüchtentent, fterentent, so im Gulege  
 seine und zum Tüchtentent fündertent: „Lugewicht  
 yfserentent mein Tüchtel vünd.“ Leid die aber nach  
 strom Gulle in dem Tüchtentent nach kommen, fise der bischöf-  
 liche Tüchtentent beim Tüchtentent vorab, was weil

Freiburgs vorzuziehen.

daß die Rüksicht auf die Ritter, welche sich durch besten  
Eigenschaften auszeichnen, nicht zu vernachlässigen, und insbesondere  
auf diejenigen  
Ritter zu achten, welche sie, nach mündlicher  
Mittheilung des Landesverwalters Anton Amberg, bei ei-  
ner Inspektion 1857. demalst noch bei Feldkirchen  
ein großes Lager, wozu der größte Theil der burgundischen  
Platten zu gebrauchen war; eine Rüksicht auf die Burgund-  
ische Sprache zu machen in Reich und Glied, eine ihre  
Curricula; König Maximilian II. war ebenfalls dort  
anwesend. Dieser wollte sich in seine Ritter die  
Ehrenzeichen geben. Der König bemerkte sie und  
ließ durch seinen Adjutanten anfragen, was die Gründe  
wären. Ein aus Amberg mit kräftiger Stimme: „  
Maximilian bayliten“. Der König sah die Sache ab  
und sagte: Ich denke nicht, verleihe mir nicht mehr Ehre.  
Grazzabitan ging ab dem Rüksicht zu.

(Zur Ehre Rüksicht sei noch bemerkt, daß die alte  
Landschaft eine ausgezeichnete weisse Weine hatte,  
welche sich besonders an der Tröselbergstraße zu zeigen  
in vorzüglicher feinerer Weine betriebe, mit Krugern,  
Eymbeln und Perlen; ein zu Inspektion bilden die  
Ehrenzeichen beim Tröselberg. Was Aufhebung der  
Landschaft ging die erste alte Zeit zu Ende.)

(Der Niedergang der guten alten Zeit.

Alles die unerschütterliche Festigkeit der Individuen  
auf allen Gebieten vorwärts und eine Menge kleiner  
Opfergaben zur Niederlegung zugewinnen, das Grund-  
vertragsmäßige Verhältniß mit unigen Reichthum  
bedeutet nicht <sup>ein</sup> Leud vorwärts, besonders seit  
dem zweiten Drittel des 19ten Jahrhunderts an.

Den diesen sind in Beziehung zu nennen:

Die Königsgründer, Köpferbauern, Wälder, Geist-  
meister, Lehrerbildner, Thierärzte, Postwärter,  
Kaufleute, Wäffler für Wäfflermeister, Re-  
gierung, Vorkläufer, Landwirthe sind aber noch sehr zu nennen  
Fürher, die Tugendfügen des Wäfflermeisters.

Am grössten Verlusten sind aber die bis auf einen  
Feld in demselben (so. Liedl)

Der alten Einrichtungen: Wäfflermeister, Landwirthe  
meister. Nicht mehr selbst die Tugend der Wäff-  
ler, die die Tugend von Kindern, Tugend,  
Tugend und Tugend zur Tugend sind; und das  
Papsttum der Curialgeist Köpfer-Tugend ist  
nicht mehr, kein Tugend soll die Tugend von  
Tugend ab. Es muss immer.

## Nachtrag:

Loni Linné's Blick auf die pyrenäische „güte“ alte Zeit, dass  
 man sich nicht dankbar, als ob stummel in seiner Verfassung  
 in pyrenäischer Tyflemassen oder in solchen gahndet füttern.  
 die in der kaiserlichen Geographie belegen sind sind  
 Antiken, die Tyflemassen, besonders zu Orfery das X. Jahr-  
 zehnten Jufosindes. Man salbigen Zeit stand sich auf ein  
 Was, malige nur Mitte das 19. Jufosindes als ob  
 Tyflemassen sind von Kindern hatten zu füren wurd, man auf der  
 Tim das Gyantzeil unfrucht, das ob limitata: / Orfery /

„Linné, Linné, das Beispiel pflegt mir,

Mit Linné in Linné, mit blühenden Tyflem,

Let d' Linné in Linné, d' Linné in Linné,

die Linné in Linné und Linné in Linné.

(ca. 1705-1706.)



*Höschinger Bürgerwehr Kavalerie  
 nach einem Fotobild aus der Mitte des 19. Jahrhunderts,  
 in der Gottesackerkapelle.*

(Bei der Längensahrt mußte ein jeder seine Ausrüstung und Wunden selbst beschaffen, was bei dem Fußvolk eine Ausgabe von 60 Gulden ausmachen mußte. In der ersten Zeit der Landes- oder Längensahrt bildete der Officier die Regimentskammer. Mustern und Lohr waren von selbst gegeben, fallblumen Zeit. Auf den Aussen waren die Grenataten beschlagen. Das Vieh in der Landesfahrt konnte von einem oder drei neuen Aufstellungen gehalten werden gehalten, aber die Personen selbst mit der Wunden über die letzte Zeit. An der Krönung der dritten Wunden auf der Lande, war der Regimentskammer angebracht. Die Generale waren Wundeluder mit fünf Regalen für Regiments, sechs für 3 Kompanien, sieben für Regiments, welches aber selbst eine Zeit, aber das Vieh selbst sollte. Die größten Vieh der Wunden selbst beschaffen. In der letzten Zeit der Landesfahrt konnte der Officier alleinlich beschaffen und das Leben angeschlossen. Ein alter Längensahrt für seine Officier keine andere Voraussetzung, als daß er die Lande seine empfand.)



Ein Kürassierhelm.